

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 22.

Dienstag den 15. März

1864.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr. — Einrückungsgeld: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Veränderungen im Bestande der Steuer-Objecte pro 1863/64 bis 21. d. M. unfehlbar hier anzuzeigen.
Den 11. März 1864. K. Oberamt. Bötz.

Nagold. Durch Verfügung der K. Ministerial-Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau ist die im Bau begriffene Straßenstrecke zwischen Bondors und Seebronn auf die Zeit vom 29. März bis 19. April d. J. gesperrt.
Den 12. März 1864. K. Oberamt. Bötz.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entscheidungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Consistorialerlaß vom 16. Oct. 1860 (Amtsblatt Nr. 88 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schrane.	Markttag, und zwar der 1ste Markttag des 3. Monats des verflohenen Quartals 1864.	Koggen. Mittel.			Dinkel. Mittel.			Haar. Mittel.		
		Gewicht. vr. Schfl.	Preis. fl.	vr. Gr. fr.	Gewicht. vr. Schfl.	Preis. fl.	vr. Gr. fr.	Gewicht. vr. Schfl.	Preis. fl.	vr. Gr. fr.
	März 1864.									
Nagold	5ten	252	4	16	156	4	5	168	3	21
Altenstaig Stadt	2ten	260	4	20	156	4	5	173	3	18
Den 12. März 1864.										

Königl. gem. Oberamt. Bötz. Freihofen.

Forstamt Altenstaig. Holz-Verkauf.

1) Revier Höffelt:



Montag den 21. d. M., Morg. 10 Uhr, in Enzklösterle aus den Staatswaldschlägen Koblberg, Burghardt, Ob. Schindelhardt,

und Bord. Sommerberg:

910 Stück forwen und tannen Langholz,
30 " " " " Klobholz,
Scheidholz:

110 Stück forden und tannen Langholz,
15 " " " " Klobholz;
ferner aus dem "Eitele" und den genannten Waldungen:

9 buchene Schlittenläufer,
215 buchene Stangen,
84 Klasten buchene und
29 Klasten tannene Reispfingel und
6 Klasten tannen Ausschuhholz.

2) Revier Enzklösterle:

Scheidholz aus Wanne, Schöngarn und Dietersberg:

80 Stück tannen Langholz,
8 Stück tannen Klobholz,
1 Eiche und
8 Buchen.

Altenstaig, 10. März 1864.

K. Forstamt. Holland.

Rottenburg.

Marktconcession betreffend.

Die Stadtgemeinde Rottenburg ist um

die Erlaubniß eingekommen, ihre beiden Viehmärkte auf den zweiten Montag des Monats Februar und auf den 1. Montag des Monats September verlegen zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch binnen

15 Tagen

hier vorzubringen sind.

Den 11. März 1864,

K. Oberamt. Kirn.

2) Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. ds., von Morgens halb 9 Uhr an, im Stadtwald Bühl

48 Stück Bauholz mit 928 G.,
300 Klasten Nadelholzscheiter und Pfingel, und

27163 dergleichen Wellen.
Liebhaber wollen sich um obige Zeit im Schlag einfinden.

Den 10. März 1864.

Waldmeister Günther.

Neuweiler,
Oberamts Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. d. M.,



Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhause hier die sämtliche Liegenschaft des Michael Weber, Schmidts dahier, im Wege der Hilfsvoll-

streckung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Dieselbe besteht in einer zweistöckigen Behausung mit Schmidwerkstätte und Scheuer unter einem Dach mit circa 8 Morgen Gärten, Acker und Wiesen beim Haus. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Schultheißnamt. Seeger.

2) Schönbronn,
Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 17. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die heilige Gemeinde aus ihrem Gemeinewald Teichelwald

circa 143 Stück Langholz vom 50er abwärts.

Das Holz kann täglich vom Waldmeister oder Waldschützen vorgezeigt und eingesehen werden, und werden Kaufsliebhaber auf das hiesige Rathhaus höflich eingeladen.
Den 4. März 1864.

Schultheißnamt. Mayer.

Nagold.

Farren-Verkauf.

Ein fetter Farren wird wiederholt am Freitag den 18. März, Mittags 1 Uhr, im Aufstreich verkauft.

Gemeinderath.

14 März
26. 6/64

Forstamt Wildberg.
Revier Schönbrunn.
Holz-Verkauf.

Am Dienstag und Mittwoch
den 22. und 23. März,
aus dem Staatswald Gmeindsberg und
Schneckenberg:

- 20 Nadelholzstangen, 4—7" stark, 31 bis 50' lang,
 - 700 Stück bis 4" stark, 21—35' und mehr lang,
 - 400 Stück bis 4" stark, bis 15' lang,
 - 78¼ Kistr. Nadelholzschleiter u. Prügel,
 - 150 eichene Wellen,
 - 10200 Nadelholzwellen,
 - 203 Haufen Streureis.
- Zusammenkunft im Schlag Gmeindsberg
je Morgens 9 Uhr.
Wildberg, den 12. März 1864.

R. Forstamt.
Niethammer.

Grömbach,
Oberamts Freudenstadt.
Holz-Verkauf.



Die Gemeinde
verkauft am
Samstag den 19.
d. Mts.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem hiesigen
Rathhause gegen

- baare Bezahlung:
- | | |
|-------------------------|-------------|
| Gerüststangen . . . | 75 Stück, |
| Hopsenstangen . . . | 1155 " |
| Floswieden . . . | 3490 " |
| tannes Prügelholz . . . | 19½ Kistr., |
| Säglöße . . . | 9 Stück, |
- wozu man Liebhaber einladet.
Den 10. März 1864.
Gemeinderath.

21² Minderbach,
Oberamts Nagold.

Hopsenstangen-Verkauf.



Die hiesige Ge-
meinde verkauft am
Mittwoch den 16.
März d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
aus ihrem Gemein-
dewald Wasserbal-
denwäldle 600 Stück Hopsenstangen von
20—25, von 25—28, von 28—35 Schub
lang, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 8. März 1864.

Waldmeister Ohngewach.

21¹ Baldorf,
Oberamts Nagold.

Hopsenstangen-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindegewald Brand
in unmittelbarer Nähe der Nagolder Straße
werden am

- Montag den 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
folgende Stangen gegen baare Bezahlung
zum Verkauf gebracht, und zwar:
- 800 Stück von 31—35' lang,
 - 1250 Stück von 26—30' lang,
 - 1975 Stück von 21—25' lang,
 - 1650 Ausschüttungen von 16—20' lang,
 - 1050 Floswieden,
- wozu die Liebhaber mit dem Bemerken ein-
geladen werden, daß die Sorten nicht ge-

nüßlich, sondern abgesondert zum Verkauf
kommen.

Den 12. März 1864.

Schultzeisenamt.
Wängel.

Altensstaig Stadt.

Fahrniß-Auktion.

An nachstehen-
den Tagen wird
im Gasthaus zum
Schwanen hier
in der Verlassen-
schaftsache der † Schuhmacher Schülers
Wittve eine Fahrniß-Versteigerung gegen
baare Bezahlung abgehalten werden, wo-
zu Liebhaber eingeladen sind.

Es kommt nemlich vor:
am Freitag den 18. d. Mts.,
Vormittags von 8 Uhr an,
etwas Gold und Silber, Bücher, Frauen-
kleider, Leibweitzeng und Bettgewand;
Nachmittags von 1 Uhr an,
Leinwand und Küchengeschir;
am Samstag den 19. d. Mts.,
Vormittags von 8 Uhr an,
Schreinwerk, allerlei Hausrath, Feld- und
Handgeschir und etwas Holz.
Den 12. März 1864.

Waijengericht.
Vorstand Speidel.

Privat-Verkaufungen.

21¹ Nagold.
**Bleiche = Empfeh-
lung.**
Der Unterzeichnete über-
nimmt auch hener wieder,
wie schon mehrere Jahre,
Bleich-Gegenstände auf die Uracher Bleiche
zur Beförderung an, und wird Alles franco
hin- und hergeschickt.

Kanjer, Tübingerbote.

Altensstaig.

Fensterglas

ist sehr billig zu haben bei
J. G. Wörner.

Altensstaig.

**Aromatischer
Kräuter-
Branntwein**

von Dr. Andrejewsky in Peters-
burg,

sicheres Mittel gegen Appetitlosigkeit,
Hämorrhoidal-Beschwerden, linder-
t auffallend rasch und anhaltend das
Magenweh und Magenandrücken
und befördert die Verdauung.

Alleintige Niederlage für hiesigen Bezirk
bei
G. Schanpp, Conditor.

Nagold.

Es verkauft ungefähr
30 Centner Heu
Kappler, Gerber.

Felsbhausen.

2 ordentliche Schreiner-Gesellen finden
bei guter Behandlung auf Bau oder Mö-
bel dauernde Arbeit bei
Conrad Luz, Schreiner.

Nagold.

**Gewerbeverein.
Plenar-Versammlung**

Freitag den 18. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,
bei Löwenwirth Sträßler.

Tagesordnung:
Besprechung über die zu veranstaltende Ge-
werbeausstellung, wozu alle Gewerbetrei-
benden, insbesondere diejenigen, die etwas
zur Ausstellung listern wollen, eingela-
den werden.

Der Ausschuß.

Altensstaig.

Unterzeichnet erlaubt sich allen Husten-
leidenden seine selbstverfertigten ita-
lienische

**Malz- & Eibisch-
Bonbons**

zu empfehlen.
G. Schanpp, Conditor.

21¹ Nagold.

Zu schwarzen und weißen
Chemisetten, Barben,
sowie in

Sacktüchern

hat eine neue Sendung erhalten
Albert Gayler.

Altensstaig.

**Fenster-Rou-
leaux** in schönster Auswahl empfiehlt
G. Schanpp.

21¹ Altensstaig.

Hohlglas

in der besten Auswahl zu ungemein bil-
ligen Preisen bei

J. G. Wörner.

21² Altensstaig.

Von heute an habe ich eine Niederlage
von Mehl aus der hiesigen Kunstmühle
und sind die Preise äußerst billig gestellt.
Julius Huber.

Ferner empfehle ich:
Den rühmlichst bekannten weißen Brust-
Syrup,
Waldwollöl und Watte,
Zahntinktur gegen Zahnschmerzen,
Hühneraugenpflasterchen.

Julius Huber.

Vorzüglich für Husten- und Brustleidende
der überall bekannte

**Schweizer-Kräuterzucker und
Honig-Bonbons**

in Schachteln à 12 Kr.
Alleinverkauf für die hiesige Gegend bei
J. Huber.

Amerikanisches Kaffeemehl in ¼ Pfd.-
Paquet à 6 Kr., sehr empfehlenswerth, sowie
frisch gewässerte Stockfische bei

J. Huber.

Neueste Tapetenmusterkarte bei
J. Huber.

In der soeben stattgehabten großen Hamburger garantierte Geldverloosung haben folgende Nummern die beigesetzten Haupttreffer erlangt:

Nro. 27091 gewann 103,000 Mark.

„ 15129 „ 100,000 „

„ 2924 „ 50,000 „

„ 37901 „ 30,000 „

Ende dieses Monats beginnt eine neue Gewinnziehung:

Haupttreffer: 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 10,000, 8000, 6000 Mark &c.

Ein ganzes Originallos kostet Rtblr. 2 oder fl. 3 30 fr.

Ein halbes „ „ 1 „ „ 1 45 „

Zwei viertel Originallosien kosten „ 1 „ „ 1 45 „

Es werden hierbei nur Gewinne gezogen. Bestellungen auf die vom Staate ausgestellten Originallosien (keine Promessen) beliebe man baldigst unter Beifügung des Betrags direkt an Unterzeichneten einzusenden, wogegen sofort die Lose nebst amtl. Plan, sowie nach stattgehabter Ziehung die amtliche Gewinnliste prompt franco zugesandt werden. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Silbergeld.

Das Bank- und Wechselgeschäft L. Steindecker-Schlesinger

in Frankfurt a. M.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1863 wiederum sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1653 Personen mit 3,715,600 Thlr.), welcher größer war als in irgend einem der früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 25370 Personen,

die Versicherungssumme auf 43,150,000 Thlr.,

der Baufonds auf etwa 12,000,000 Thlr.

gestiegen.

Eine Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von über 2,000,000 Thlr. gestattete eine Zahlung von 1,048,400 Thlr. für 571 gestorbene Versicherte und läßt, nach gehöriger Ausstattung der Reserve, noch einen bedeutenden reinen Ueberschuß mit Aussicht auf abermalige reichliche Dividende für die Versicherten übrig.

In diesen und den nächsten vier Jahren werden über

Zwei Millionen Thaler

vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für 1864 eine Dividende von

37 Prozent

und für 1865 und 1866 eine solche von je **38 Prozent** erbringt.

Unter Verweisung auf jene hohen materiellen Garantien und die durch die regelmäßigen Dividenden gewährte nachhaltige Billigkeit der Versicherungskosten laden zur Versicherung ein

Apotheker **C. Deffinger** in Nagold.

Ferd. **Georgii** in Calw.

Stadtschultheiß **C. Geßler** in Forst.

Grömbach,

Oberamts Freudenstadt.

Wald-Verkauf.

Am 18. März d. J. verkauft der Unterzeichnete 2⁵/₈ Morg. 7,4 Rth. Nadelwald im Neumühlwald, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus, Mittags 2 Uhr, eingeladen werden.

Den 8. März 1864.

Hirschwirth **Th. Heur.**

Nagold.

Magd.-Gesuch.

Ein solides, fleißiges Mädchen wird gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

Am Donnerstag den 17. März, Abends 4¹/₂ Uhr in Obejettingen, 6 Uhr in Nagold, 9 Uhr in Altenstaig religiöser Vortrag von **G. Werner**.

Heilsbrunn, Oberamts Nagold. Wirthschafts- und Güter- Verkauf.



Der Unterzeichnete ist geneigt, sein an der frequenten Straße von Altenstaig nach

Wildbad gelegenes Anwesen im öffentlichen Aufsteich zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem zweistöckigen Wohnhaus, das „Gasthaus zum Hirsch“, mit eingerichteter Brennerei, zwei gewölbten Kellern, Vieh- und Schweineställen nebst angebauter Scheuer und nebenstehender Streu- und Holzschopf; ferner 18 Morgen Gärten, Acker, Wiesen und Wald, welche im besten Culturzustande sind. Auch befindet sich in dem Hof ein schöner laufender Brunnen, welcher von der Gemeinde unterhalten werden muß und der hinlänglich Wasser liefert.

Die Gemeindesteuer wird von der Gemeindefasse gedeckt, und hat überdies noch jeder Bürger eine schöne Nutzung an Streu, Holz und baarem Gelde. Die Gebäude wurden im Jahr 1835 neu erbaut, sind sehr zweckmäßig eingerichtet und im besten Zustande.

Kaufsliebhaber werden nun zu dieser Verhandlung, welche am

Freitag den 18 März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause in Ueberberg stattfindet, mit dem Bemerken eingeladen, daß unbekanntere Steigerer sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und auch unter der Hand ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Bemerkenswert ist noch, daß, wenn ein genügendes Offert erfolgt, sogleich zugeschlagen wird.

Martin **Killig**,
z. Hirsch.

Oberweiler,
Oberamts Calw.



Vorige Woche ist ein halb-gewachsener gelber Hund mit weißer Brust und einem weißen Fleck an dem Hals, an den vordern Füßen mehr weiß als an den hintern, entlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wolle denselben abgeben bei **Jr. Wurster**.

Altenstaig Dorf.

400 fl.

Pflegschaftsgeld liegen gegen gefällige Sicherheit zu 4 pSt. zum Ausleihen bei **Jakob Schwab**.

Frucht-Preise.

Frucht- gattungen.	Nagold, 12. März 1864.			Altenstaig, 9. März 1864.			Freudenstadt, 5. Febr. 1864.			Calw, 5. März 1864.			Tübingen, 4. März 1864.			Heilsbrunn, 12. März 1864.			Viktualien-Preise. Nagold. Alten- staig.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.		
Dinkel, alter	4	9	4	4	3	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 fr.
neuer	4	9	4	4	3	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 „
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	5	5	2	5	4	3	5	4	5	4	3	13 „
Haber	3	3	2	3	1	5	—	3	4	6	3	3	2	6	3	2	0	—	10 „
Gerste	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12 „
Weizen	—	—	5	1	2	—	—	5	3	6	5	1	8	5	4	2	—	—	12 „
Boggen	—	—	4	1	2	—	—	4	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	13 „
Bohnen	—	—	3	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14 „
Erbsen	—	—	4	1	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26 „
Zinsen	—	—	2	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22 „

Feuer-Wehr.

Freitag Mittag $\frac{1}{2}$ 1 Uhr auf dem Sammelplatz — ohne Signal.

Das Commando.

Eine schöne Auswahl in **Gefangbüchern** mit Goldschnitt und gepreßter Decke, äußerst solid gebunden, von 1 fl. 6 kr. an per Stück, empfiehlt

Heinrich Häußler, Buchbinder beim Rathhaus.

Gündringen,
Oberamts Ragold.

1000 fl.

Pflegschaftsgeld liegen zu $4\frac{1}{2}$ pCt. zu einem oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Sautheiß Klent.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 11. März. Während gestern unerwartet schnell der um 30 Jahre jüngere König Max von Baiern gestorben ist, was hier größte Sensation erregte, erholt sich unser greiser König nach den beiden neuesten Völlerins sichtlich, wenn auch sehr langsam wieder, was bei der eingetretenen gewesenen großen Kräfteabnahme nicht rascher der Fall sein kann. Gestern soll der König sogar ziemlich heiter gewesen sein und dem Oberstkallmeister v. Taubenheim Aufträge wegen der Gesteute erteilt haben. Sowie der Appetit sich wieder und damit die Kräfte heben, würde Sr. Majestät schon nach wenigen Tagen wieder ausfahren können bei günstigen Witterungsverhältnissen. (N. Z.)

Stuttgart, 12. März. Friedrich Römer, Staatsrath und langjähriger Präsident der 2. Kammer, ist gestern Nachmittag im 68. Lebensjahr gestorben. Er hat also von der ihm von der Regierung und Kammer gewordenen Anerkennung nicht lange Nutzen gezogen. (N. Z.)

Der Bau einer Eisenbahn von Tübingen nach Hechingen soll jetzt beschlossene Sache sein.

München, 10. März. Der König Max ist gestorben. Er war schon längst leidend, ist aber einem Nothlauf trotz der angestrengtesten Bemühungen der Aerzte, die liebevollste Sorgfalt Ihrer Majestät der Königin und der ganzen königlichen Familie in ganz kurzer Zeit erlegen. Seine letzte Regierungshandlung vor der vorgestiegenen Erkrankung war die Unterzeichnung einer Instruktion an den Bundestagsgesandten auf Beschleunigung der Abstimmung in der Erbfolgefrage zu dringen. (N. Z.)

München, 10. März, $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags. Der Regierungsantritt des neuen Königs Ludwig II. ist so eben durch den Reichsherald auf den öffentlichen Plätzen und Straßen erfolgt.

König Max soll sich vor einigen Tagen beim Anstecken einer Pusnadel leicht verletzt haben; die anfangs unbedeutende Wunde wuchs aber rasch zu einem gefährlichen Geschwür mit Rrose heran und führte den Tod herbei.

Würzburg, 8. März. Gestern Nachmittag zog ein heftiges Gewitter mit orkanähnlichem Sturmwind über unsere Stadt, ein zweites folgte gegen Abend; in dem nahe gelegenen Sommerhausen soll dem Vernehmen nach ein Wolkenschlag gefallen sein.

Berlin, 8. März. Man vernimmt von sehr gut unterrichteter Seite, daß die dänische Regierung einem großen und weitverzweigten Complot auf die Spur gekommen ist, nur daß sie kaum mehr die Macht besitzt, von der Entdeckung Nutzen zu ziehen und den wohl vorbereiteten, auf einen ganz nahen Termin angesetzten Ausbruch der Verschwörung zu hindern, zumal hinter derselben eine sehr mächtige Persönlichkeit steht, deren räthselhafte Haltung in dem deutsch-dänischen Streit hiedurch aufgeklärt wird. Es handelt sich um die Durchführung des scandinavistischen Projektes, aber nicht etwa in dem Sinn, daß Dänemark zwischen Schweden und Deutschland getheilt werden, sondern daß nebst den dänischen Inseln und Jütland auch die Herzogthümer an Schweden fallen, und dieses außerdem seinen ehemaligen pommer'schen Besitz zurückerhalten soll. Um eine große nordische Macht zu bilden, soll im Norden dieselbe Politik ins Werk gesetzt werden, welche im Süden das Königreich Italien schuf. Die plötzlichen Reisen naher Verwandter und ergebener Anhänger des Königs Christian sollen mit dieser Entdeckung in Verbindung stehen. (N. Z.)

Am 5. März brannten in Reams (Canton Graubünden) 90 Gebäude ab, wodurch 54 Familien obdachlos wurden. Die sehr schöne Kirche mit allen Glocken und dem kunstvollen Altarblatte und das Pfarrhaus wurden hiebei ebenfalls ein Raub der Flammen.

Der Krieg soll jetzt erst recht angehen. Der weitere Feld-

zugsplan ist nach den Angaben des Feldmarschalls v. Wrangel festgestellt und das neue Vorgehen gegen Dänemark wird gleichzeitig auf Düppel und Friedericia gerichtet werden. Die Anweisung, wie gegen Jütland operirt werden soll, ist am 6. März von Berlin nach Haderleben abgegangen. Es wird aber deshalb nicht augenblicklich zu Belagerungen kommen, denn das dazu nöthige schwere Belagerungsgeschütz wird des mühsamen Transports und der schlimmen Wege nicht sofort zur Stelle sein können. — Der 7. März ist für die weitere Kriegführung gegen Dänemark entscheidend gewesen. Die Destrreicher haben wie die Preußen die ersten ernstlichen Gefechte auf jütischem Boden siegreich bestanden. Die Preußen, welche in mehr östlicher Richtung gegen Friedericia vorrückten, hatten 20 Verwundete und 2 Tödtliche und gelangten bis Sonderkoogl, während die Destrreicher bis Beile vordrangen. Den ernstlicheren Kampf haben die Destrreicher gehabt, denn sie zählten an 60 Schwerverwundete. Von beiden Seiten sind viele Gefangene gemacht worden.

Beile (Jütland), 9. März. Das 6. Armeekorps ist in und um Beile konzentriert, die Brigade Dormus und eine preussische Kavaleriebrigade sind bis Hedensstedt vorgeschoben. Der Feind steht bei Horsens, die Kavalerie meist nordwestlich. (S. M.)

Den dänischen Spionen wird ein schwarzes Exempel gegeben werden müssen. Zwischen Kolding und Ripen wurden 36 preussische Husaren mit ihrem Offizier von einem Bauernvoigt in einen Hinterhalt gelockt und von mehreren Schwadronen dänischer Dragoner theils niedergebunden, theils gefangen. Der verrätherische Voigt wurde aber von den Preußen erwischt und gefangen und wartet mit fünf Spießgesellen seines Schicksals.

Die Dänen haben den verbündeten Truppen in Schleswig ein Vermächtnis zurückgelassen, das sie ungemein plagt — die Krätze und ein nur den unreinlichsten Völkern und Menschen eigenbüthliches Thierchen. Beide, die Krätze und die Laus, haben sich in erschreckender Weise unter den Verbündeten eingenistet, so daß eigene Hospitäler für die mit ihnen Behafteten haben eingerichtet werden müssen. Leider hat sich in den Lazarethen der Schüttelrost eingestellt, der schreckliche Verheerungen anrichtet.

In Kopenhagen sind richtig 400 holsteinische Soldaten entlassen worden und bereits in Lübeck mit dem Dampfschiff angekommen, aber wie! halb erfroren, halb verhungert und ganz voll Jörn. Die armen Leute hatten mit ihren letzten Kreuzern das Dampfschiff bezahlt und um das zu können, hatten Viele ihre Kleider verkauft und kamen in Hemdärmeln und Leinwandhosen an. Warme Speisen hatten sie seit einer Woche nicht in den Leib bekommen; wo sie in Copenhagener Wirthshäusern einkehren wollten, wurden sie als „verdammte Deutsche“ zum Haus hinausgeworfen. Sie waren in der letzten Zeit kaum ihres Lebens mehr sicher. In Lübeck wurden sie sofort gespeist, gekleidet und kostenlos in ihre Heimath gesendet.

Paris, 12. März. Der Kaiser hat gestern den Herzog von Coburg-Gotha empfangen. (N. Z.)

In Frankreich ist auf seinem ländlichen Schlosse Labastidette ein Herr v. Moras sammt seiner Dienerschaft gräßlich ermordet und beraubt worden. Die Gerechtigkeit ist den Raubmördern auf der Spur.

In Paris ist eine kleine Heerde chinesischer Schafe, bestehend aus 22 Schafen und 2 Widbern, eingetroffen. Diese sollen sich ungemein schnell vermehren, da die Schafe zweimal im Jahre lammen und jedesmal 3 Jungen werfen.

Schon vor 2 Jahren war in Paris eine neue Karte von Europa nach Nationalitäten fix und fertig. Allein sie durfte nicht ausgegeben werden. Jetzt hat der Kaiser die Erlaubniß dazu gegeben, damit sich die Völker einweisen orientiren können.